

weiteres möglich. Oben auf dem Bilde ist noch ein zweites Festungswerk erkennbar: eine Sicherung der hier oben über die Elbe führenden Eisenbahnbrücke. Beide Anlagen sind heute militärisch vollkommen wertlos. Trotzdem hat der Versailler Vertrag die Schleifung verlangt.

Der Dreißigjährige Krieg hat der oben geschilderten Entwicklung ein Ende gemacht. Weit und breit war das Land verwüstet, die Landwirtschaft vernichtet, Handel und Wandel stockten, das Bauern- und Bürgertum lag kraftlos am Boden. Woher sollten da die Mittel zu solch kostspieligen Verteidigungsanlagen kommen? Zwei Mächte waren aus diesem Kriege siegreich hervor-



Abb. 5. Festungswerke Torgau

gegangen: die Fürsten und die Kirche. Das absolute Fürstentum kam hoch. In diesem verkörperte sich jetzt das Staatswesen. Zwei Auffassungen treten sich dabei gegenüber, in Frankreich der Grundsatz des Fürsten *l'état c'est moi*, in Preußen: ich bin der erste Diener meines Staates. Es ist folgerichtig, daß der Wohnsitz der Repräsentanten des ganzen Staates diese Würde nach außen kennzeichnet. Das beweisen uns die Ansichten von Schloßanlagen aus dem 18. Jahrhundert. Es handelt sich nicht mehr um den Bau einzelner Gebäude, sondern um Bauten und Anlagen in größtem Umfang und breitester Ausdehnung. Diese Anlagen gaben den Grundgedanken für den Ausbau der Residenzstädte, in deren Mittelpunkt das Schloß des Fürsten liegt.